

Jahresbericht

2017





Inhalt

4	Bericht des Präsidenten des Verwaltungsrates und der Gesamtleiterin	26	Oldtimer-Ausflug
7	Meine Arbeit als Pfarrerin	28	Anlässe
9	Schnittblumenfeld	34	Personelles
10	Bereich Werkstatt	37	Bericht der Revisionsstelle
12	Bereich Wohnen	38	Bilanz
16	Unser Laden im Dorfkern	39	Erfolgsrechnung
18	Pro Pede und Borna: Zusammen gut zu Fuss	40	Bilanzanhang/Gewinnverwendung
20	Porträt Françoise Manzanell	41	Spenderliste
21	Porträt Andreas Wyss	44	Organigramm
22	Porträt Andreas Brunner	45	SQS-Zertifikat
25	Badeferien auf Mallorca	46	Organe der Genossenschaft

Impressum

Herausgeber:

Genossenschaft Borna, Arbeits- und Wohngemeinschaft
Gländstrasse 24, 4852 Rothrist
Telefon 062 785 01 01, Fax 062 785 01 10
verwaltung@borna.ch
www.borna.ch

Layout/Druck:

Janina Frei, Inya Metzler
ztprint | Der Printbereich
ZT Medien AG, 4800 Zofingen
ztprint.ch

Jahresrückblick 2017

Sparen im Sozialbereich. Was bedeutet das?

Die Gratwanderung zwischen dem zunehmenden Kostendruck seitens der öffentlichen Hand und der Erbringung von optimalen Dienstleistungen im Interesse der uns anvertrauten Menschen wird für alle Beteiligten immer schwieriger. Wir setzen uns tagtäglich dafür ein, dass die Borna hohen Qualitätsansprüchen genügen kann und weiterhin eine attraktive Institution zum Wohnen und Arbeiten bleibt.

Können wir im Sozialbereich günstigere Angebote mit hoher Qualität für Menschen mit Beeinträchtigung anbieten?

Das Wort Sparen hatte früher einen äusserst positiven Charakter, indem wir sparten, konnten wir uns später etwas leisten. Heute wird Sparen mit dem Begriff Verzicht und mit Leistungsabbau gleichgestellt, was Ängste und Frust an Stelle von Motivation und Energie auslöst. Das Sparen wird also zunehmend mit einem negativen Gefühl verbunden.

Die Zukunft ist also zunehmend von unseren Finanzen und deren Preisfestsetzung abhängig. Je nachdem wie sich das politische Umfeld entwickelt und wenn der bestehende Spardruck bestehen bleibt, werden sich die Einnahmen der öffentlichen Hand (Kantonsbeiträge, IV-Beiträge) verändern. Der optimale Personaleinsatz von ausgebildeten Mitarbeitenden sowie das Angebot attraktiver und zeitgemässer Arbeitsstellen wird eine immer grössere Herausforderung.

Strategie – Neue Ausrichtung der Borna

Im Laufe des Jahres überarbeiteten wir unsere zukünftige Strategie im Bereich Wohnen. Es war ein wertvoller und wichtiger Prozess, in welchen auch die Betreuten und Mitarbeitenden der Borna sowie Personen des BKS miteinbezogen wurden.

Wir haben folgende Vision und Mission festgelegt:

Vision

Borna: Das Leben in der Gesellschaft für Menschen mit Beeinträchtigung

Mission

- Wir unterstützen und fördern die Selbstbestimmung der Bewohner
- Wir bieten Wohnformen zum selbstbestimmten Leben
- Wir befähigen und motivieren zur Selbstbestimmung
- Wir engagieren uns für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung. Arbeit für Menschen auch mit einer Sinnesbeeinträchtigung, speziell einer Sehbbeeinträchtigung bildet einen unserer Schwerpunkte
- Wir bauen auf individuellen Fähigkeiten der Bewohnenden auf
- Wir nutzen bestehende Angebote im Gemeinwesen (sind subsidiär)

Die zukünftige strategische Positionierung bestimmt eine klare Zielgruppe und eine Differenzierung der Wohnformen.

Neubauprojekt

Unsere neu erarbeitete Strategie wurde dem Kanton im Herbst vorgelegt und von ihm mit einer positiven Rückmeldung gewürdigt: **«Der vorliegende Entwurf enthält eine klare Fokussierung auf Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung sowie einer Sinnesbeeinträchtigung und bildet eine hervorragende Grundlage für die weitere Planung.»**

Unverzüglich haben wir unser Bauprojekt überarbeitet und die Planung des neuen Wohnobjektes der zukünftigen Strategie angepasst. Kurz vor Weihnachten 2017 reichten wir das Dossier wiederum beim BKS ein.



Anlass mit den Politikern des Bezirks Zofingen

Im Mai durften wir, zusammen mit den Institutionen azb und Nische, die Grossrätinnen und Grossräte der Region, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie Vertreter und Vertreterinnen des BKS und des AVUSA in der Borna begrüessen.

Ziel des Anlasses war:

- Vorstellung der drei Einrichtungen
- unsere aktuellen und zukünftigen Herausforderungen

Das Interesse an unseren drei Institutionen seitens der Grossrätinnen und Grossräte war beachtlich. Nach einem Rundgang durch unsere Werkstatt, den interessanten Vorstellungen der Institutionen durch die Präsidenten und den Hinweisen auf unsere grössten Herausforderungen (Finanzen, Bau, Gleichbehandlung der Institutionen im Kanton etc.) gingen die regen Diskussionen bei einem gemütlichen Apéro weiter.

Wir danken an dieser Stelle nochmals für das grosse Interesse aller Anwesenden.

Jahresmotto und Jahresziele

Unser Jahresmotto:

«Zusammen sind wir stark.»

begleitete uns in diesem Jahr.

Es wirkte sich positiv auf die Zusammenarbeit in Projektgruppen, beispielsweise zur Erarbeitung von Konzepten der verschiedenen Wohnformen, aus. Werkstatt und Wohnheim tauschten sich aus und arbeiteten eng

zusammen. Auch bei der Abwicklung von Grosseaufträgen wurden die Mitarbeitenden der Werkstatt von den Mitarbeitenden des Wohnens unterstützt.

Für das kommende Jahr lautet unser Jahresmotto: **«Vom Einblick zum Weitblick, bunt und bewegt.»**

Ziel ist es, den Mitarbeitenden einen Einblick in die verschiedenen Bereiche der Borna zu ermöglichen. Damit wollen wir Verständnis und Akzeptanz für die Arbeiten und Aufgaben der anderen stärken, aber auch Zusammenhänge und Vernetzungen erkennen. Dadurch möchten wir Mitarbeitende flexibler einsetzen können und die gegenseitige Toleranz und das Verständnis fördern. Jeweils zwei unterschiedliche Abteilungen sollen während dem Jahr verschiedene Aktivitäten planen und durchführen.

Herzlichen Dank

Das erfreuliche Jahresergebnis 2017 ist nur durch den ausserordentlichen Einsatz vieler Menschen zustande gekommen.

Wir danken allen Mitarbeitenden für ihre motivierte und für unsere Betreuten fürsorgliche Tätigkeit, den Mitgliedern des Verwaltungsrates für ihre ehrenamtliche und sehr engagierte Arbeit, welche durch die Erarbeitung der Strategie zusätzlich viel Zeit in Anspruch nahm, den freiwilligen Helfenden für ihre wertvolle Begleitung unserer Betreuten, allen Spenderinnen und Spendern, welche uns finanziell, aber auch durch Dienstleistungen oder mit Naturalien unterstützten.

Der Dank geht auch an unsere Kunden in Wirtschaft, Gewerbe und Industrie für die vielfältigen Aufträge, aber auch für das Vertrauen in unsere Auftragserfüllung. Sie zeigen damit eine grosse Wertschätzung gegenüber unseren Menschen mit einer Beeinträchtigung.



Felix Schönle
Präsident des Verwaltungsrates



Christine Lerch
Gesamtleiterin

Meine Arbeit als Pfarrerin

«Findet heute Abend ein Gottesdienst statt?»

«Heute geht es nicht gut, ich habe wieder Schmerzen.»

«Gibt es bei den Reformierten auch eine Firmung?»

«Heute Morgen hatte ich Streit mit den Arbeitskollegen.»

«In letzter Zeit fühle ich mich niedergeschlagen ...»

«Ich freue mich immer, wenn ich dich sehe – dann weiss ich, dass es schon bald Wochenende ist!» (gesprochen mit Schalk und einem Lachen im Gesicht)

Dies sind einige der Fragen oder Kommentare, die mir jeweils begegnen, wenn ich am Donnerstagnachmittag in der Werkstatt, dem Wohnheim oder der Cafeteria unterwegs bin.

Als Pfarrerin in Rothrist bin ich seit Ende 2016 gleichzeitig von der reformierten Landeskirche zu 10 % für die Seelsorge in der Borna angestellt. Seelsorge bedeutet für mich in erster Linie: Da sein für Menschen. Ich höre ihnen zu, wenn sie mir erzählen, was ihnen auf dem Herzen liegt, und teile mit ihnen Freude und Leid.

Auf meinem Rundgang durch die Werkstatt und das Atelier nehme ich Kontakt auf mit den Einzelnen, oft kommen wir ins Gespräch – häufig über Alltägliches, manchmal auch über tiefere Themen und Anliegen. Ab und zu führen wir das Gespräch nach der Arbeit bei einem Spaziergang oder in der Kapelle weiter. Trauer, Konflikte, Beziehungen, Familie, persönliche Probleme sind einige der Themen, die angesprochen werden.

Letztes Jahr schienen sich die Gespräche oft um Tod und Trauer zu drehen. Damit die Bewohner der Borna den Verlust von Angehörigen oder Freunden besser verkraften und einen guten Umgang mit der Trauer finden können, haben wir im November vergangenen

Jahres zum ersten Mal eine Gedenkfeier angeboten, an der die Namen der Verstorbenen genannt und eine Kerze entzündet wurde. Mit dem Thema **«Farben des Lebens – Alles hat seine Zeit»** wurden die verschiedenen schönen und schweren Erfahrungen und Erinnerungen aufgenommen, die bei Gott gut aufgehoben sind. Die Feier fand grossen Anklang und wird im Herbst 2018 wieder stattfinden.

Ebenfalls neu ist die Gesprächsgruppe **«Oase»**, die wir auf Initiative von Betreuenden und Bewohnern der WG2 begonnen haben und die von Betreuerin Therese Wyss und mir geleitet wird. Einmal im Monat treffen wir uns und diskutieren über Lebens- und Glaubens-themen, welche die Bewohner interessieren. Für mich ist es berührend zu sehen, wie seit dem Start im Juli 2017 eine Gemeinschaft entstanden ist, die sich gegenseitig ermutigt und stärkt, miteinander diskutiert und füreinander betet.

Mit der Gesprächsgruppe ist ausserdem ein Gefäss entstanden, welches nochmals andere Leute anspricht als die wöchentlichen Gottesdienste am Donnerstagabend. Mit unsern unterschiedlichen Angeboten versuchen wir der Vielfalt an religiösen Bedürfnissen und Interessen gerecht zu werden.

An Pfingsten durfte ich eine Gruppe von etwa zehn Personen begleiten, die den kantonalen Gottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung in der Klosterkirche Königsfelden besuchten – am Bettag waren es bereits 15 Personen. Besonders beliebt sind bei unsern Leuten die Wienerli und Mohrenköpfe, die nach dem Gottesdienst angeboten werden!

Begegnungspunkte zwischen Kirche und Borna sollen meiner Meinung nach nicht fehlen, deshalb organisierte ich mit der Hilfe von Ursula Schneeberger einen Begegnungsnachmittag für meine Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Borna. Die Jugendlichen liessen sich unter anderem das eine oder andere Zimmer zeigen, erhielten eine Vorführung eines Computers, der für eine sehbehinderte Person eingerichtet ist, spielten draussen auf dem Sitzplatz Gesellschaftsspiele und genossen die Sonne. Zum Abschluss gab es eine Wurst, die wir dank dem schönen Wetter draussen grillieren konnten. Für die Jugendlichen war es ein eindrücklicher Nachmittag und eine bereichernde Erfahrung.

Ein weiterer Begegnungspunkt mit der Kirchgemeinde fand im Advent statt mit der Aufführung eines Weih-

nachtsmusicals im Speisesaal der Borna. Dank der grossen Unterstützung des Technischen Dienstes konnten auf einer Bühne aus Paletten 18 Kinder die Geschichte des Engels Zetnael aufführen, der auf der Suche nach seinem Heiligenschein in der Weihnachtsgeschichte mitmischte. Die freudige und lockere Stimmung hat die Musical-Kinder motiviert, und für ihren Einsatz haben sie grossen Applaus und viel Lob erhalten. Eine weitere Aufführung ist für dieses Jahr wieder geplant.

Im vergangenen Jahr habe ich die Offenheit, Wärme und das grosse Vertrauen kennen und schätzen gelernt, welche mir die Bewohner und Klienten der Borna entgegenbringen. Bei meinen Besuchen ergeben sich immer wieder wertvolle Begegnungen, die mich dankbar sein lassen, dass ich diese Arbeit in der Borna ausüben darf. Ich möchte deshalb der Leitung und den Betreuenden für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken.

Für das laufende Jahr freue mich auf viele weitere spannende und bereichernde Begegnungen!

Pfarrerin Cornelia Fluri-Stücklin



Schnittblumenfeld

Mitte Februar: Es juckt uns alle schon wieder in den Gartenhandschuhen und wir freuen uns, wenn es im Borna-Garten wieder blüht.

Das erste Schnittblumenfeld-Jahr ist vorbei. In diesem Jahr hatten wir viele Hochs und Tiefs. Wir haben viele nette Leute kennengelernt und unser Gartenwissen erweitert.

Angefangen hat es mit dem Verlust der Tulpen durch die Feldmäuse. Vielleicht 5% der Tulpen haben den Winter überlebt und durften ihre Blütenpracht präsentieren. Alle anderen wurden zu Mäusefutter. Die erste Blume auf dem Feld war am 23. März 2017 eine Narzisse. Diese wurden von den Mäusen nicht verspeist, sie sind ihnen zu giftig. Deswegen probieren wir dieses Jahr eine neue Anordnung der Blumenzwiebeln und machen mit den giftigen Narzissen einen Schutzwall um die Tulpen.

Bereits vor den Eisheiligen, die sich dann doch nicht so richtig zeigten, fingen wir an, die Sonnenblumen auszusäen, damit wir zu den ersten in der Region gehörten, die mit den grossen Blüten locken. Bald schon fingen sie an zu wachsen, immer höher und höher ... Dem Namen **«Riesensonnenblume»** machte diese Sorte alle Ehre. Es brauchte seine Zeit, bis die 3 Meter hohen Sonnenblumen ihre Blütenpracht zeigen

konnten. Wir testeten verschiedene Sorten Sonnenblumen, die beste wird weiter eingesetzt.

Kennt man das Schnittblumen-Feld der Borna in der Region? Wenn ja, weiss man, wo es liegt?

Dank Bruno Muntwyler erschien Ende Juli ein Bericht im **«Wiggertaler»**. Nun sind wir in der ganzen Region bekannt.

Bartnelken, Zinnien, Jungfern in Grün, Dahlien und Sonnenblumen machten mit wenig Aufwand viele Blüten. Andere Blumen brauchten mehr Pflege oder mussten öfter von Beikraut befreit werden. So hielt sich der Aufwand einigermaßen in Grenzen.

Ende der Blütensaison gab es noch eine Spende durch das Erntedankfest der reformierten Kirchgemeinde. Dies zeigte uns, dass das Schnittblumenfeld geschätzt wird und dass unser Team weiter am Schnittblumenfeld arbeiten und lernen soll. Herzlichen Dank!

In diesem Jahr werden wir das Gelernte umsetzen, damit die Beete ertragreicher werden und unsere Arbeit weniger wird. Es werden wieder viele verschiedene Blumen blühen. Aber nur ein Gärtner weiss im Voraus, **was ihm blüht.**

Stefan Müller, Leiter Hauswartung und Garten





Bereich Werkstatt

Wir freuen uns über die andauernd hohe Auslastung im Bereich Werkstatt. Auch in diesem Jahr hat das Auftragsvolumen wieder zugenommen. Nicht nur das Volumen hat zugenommen, sondern auch die Vielseitigkeit der abwechslungsreichen Arbeiten, welche wir intern in unseren Werkstätten, wie auch bei externen Arbeitseinsätzen, direkt in den Räumlichkeiten der Auftraggeber im ersten Arbeitsmarkt, mit unseren betreuten Mitarbeitern ausführen durften.

Unsere Mitarbeiter mit Beeinträchtigung arbeiten primär manuell. Vorteil dieser manuellen Tätigkeit ist einerseits das tägliche Training der sehr wichtigen Eigenschaft **«Feinmotorik»**. Auf der anderen Seite wird durch das ruhige Arbeiten mit den Händen ein sehr angenehmes Arbeitsumfeld geschaffen, das den beeinträchtigten Menschen ermöglicht, ihre sozialen Kontakte miteinander auszuleben und zu pflegen. Dank den abgestuften Schwierigkeitsgraden der Arbeiten gibt es für jeden Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung eine bedürfnisgerechte, seinen Fähigkeiten

entsprechende Tätigkeit. Vorhandene Fähigkeiten und Selbständigkeiten fördern wir, entwickeln sie weiter und geben allen die Möglichkeit zur Entfaltung.

Die Schwierigkeit, mit den beiden Werkstatt-Anforderungen **«agogisches Arbeiten»** und **«betriebswirtschaftliches Denken»** umzugehen, ist eine grosse Herausforderung für die Führung und Begleitung der Menschen mit Beeinträchtigung.

Dass dies von uns mit Erfolg umgesetzt wird, zeigen einerseits die lange Kundenliste mit regionalen, nationalen und internationalen Unternehmungen aus den verschiedenen Branchen und andererseits die unglaubliche Motivation unserer Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung. Mit all diesen Rahmenbedingungen und unserer langen Erfahrung gelingt es uns immer wieder, Menschen mit Beeinträchtigungen in den ersten Arbeitsmarkt zu begleiten und wo möglich zu integrieren.

Manfred Trummer, Bereichsleiter Werkstatt



Bereich Wohnen

Auf der Abteilung im dritten Stock leben 16 Betreute im Alter von 18 bis 82 Jahren mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen. Die Ältesten dieser Abteilung sind unsere blinden und taubblinden Betreuten. In den letzten zwei Jahren zogen junge, psychisch Beeinträchtigte mit zum Teil starken Verhaltensauffälligkeiten auf dieser Abteilung ein. Das Zusammenleben der 16 Bewohner, mit den so unterschiedlichen Bedürfnissen, gestaltete sich sehr schwierig und die Betreuung war stets mit Schlichten, Gesprächen und Besänftigen der Streitsituationen beschäftigt. Im Oktober trennten wir die Abteilung in zwei Wohngruppen, 3. Stock Nord und 3. Stock Süd.

Diese baulichen, aber auch pädagogischen Massnahmen haben sich gelohnt und in beiden Teams und bei den Betreuten ist Ruhe, Verständnis und Gelassenheit eingekehrt.

Im Bereich Wohnen weisen wir wiederum eine Überbelegung aus, trotz drei unerwarteten Todesfällen. Die Neueingetretenen haben sich gut eingelebt und fühlen sich wohl bei uns in der Borna.

Die beeinträchtigten Menschen sollen bei uns ihren Alltag, wenn möglich, selbständig gestalten. Wir unterstützen sie aber individuell in den Bereichen, welche sie nicht alleine bewältigen können. Das heisst, wir arbeiten nach dem Assistenzsystem. Die Betreuten bestimmen bei uns, in welchem Bereich sie Unterstützung benötigen und in welchem Umfang. Die Betreuten wissen am besten, wie viel sie wann,

wo und in welchem Umfang an Assistenz benötigen. Sie sind unsere Auftraggeber und wir sind verpflichtet, ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst zu nehmen und diese wenn immer möglich zu erfüllen.

Wir wollen in Zukunft den beeinträchtigten Menschen ein dreistufiges Entwicklungsprogramm anbieten, um sie zu befähigen, im Bereich Wohnen selbständiger zu werden.

Damit wir dieses Entwicklungsprogramm in Zukunft umsetzen und anbieten können, haben wir neue Strategiekonzepte entwickelt, welche folgende Bereiche umfassen:

- Konzept für kleine Wohnheime
- Konzepte für die Bereiche betreutes und begleitetes Wohnen
- Konzept für die Wohnschulung
- Konzept Tagesstruktur / Beschäftigung
- Konzept für Menschen mit herausforderndem Verhalten
- Konzept Fallbesprechung

Die verschiedenen Arbeitsgruppen haben höchst wertvolle Arbeit geleistet, damit wir diese Konzepte bis Mitte Dezember 2017 erarbeiten konnten. Nun hoffen wir, dass wir im Jahr 2018 diese Konzepte umsetzen können.

Urs Schäfer, Bereichsleiter Wohnen









Unser Laden im Dorfkern

Im Frühling 2013 durften wir, nach kurzem Umbau, unseren bornArt-Laden an der Bernstrasse 109 eröffnen.

Seither kommen unsere Betreuten von Dienstag bis Freitag grösstenteils selbstständig, zu Fuss, mit dem Elektrorollstuhl, per Velo oder per Bus, von der Borna oder vom Breitenpark an ihren externen Arbeitsplatz.

Alle zwei Wochen wird im bornArt-Laden getöpft, glasiert und die Keramik auch im eigenen Ofen gebrannt. Alle unsere Keramikprodukte sind aus Steinzeugton, das heisst, sie sind wetterfest und frostsicher und können, wenn gewünscht, ganzjährig draussen aufgestellt werden. Mit der Zeit hat sich ein eingespieltes Töpferteam gebildet, das unter der Leitung von Irene Liechi witzige Vögel, liebeliche Hasen und Hühner produziert oder aus verschiedenen Tonelementen und Schwemmholz edle Stelen aufbaut.

Je nach Saison entstehen im bornArt-Laden Engel, Chläuse, Vogelfutterpilze oder Blumentöpfe, welche die Betreuten Hand in Hand erarbeiten. Oft schauen die Kunden interessiert zu und bewundern die Handfertigkeit der Betreuten und natürlich die entstandenen Kunstwerke.

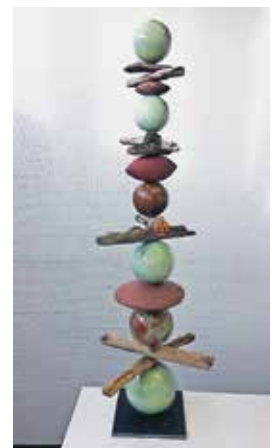
Jeder Betreute leistet, seinen Fähigkeiten entsprechend, seinen Beitrag an dieser Arbeit. Die einen übernehmen das Modellieren von Halbkugeln für einen Körper, die andern das Zusammenfügen oder Ausgarnieren einer Figur oder später das Glasieren. Mit viel Freude und Ausdauer arbeiten alle mit und freuen sich besonders, wenn sie interessierten Kunden, erfüllt von Stolz, zeigen können, wie aus einem Klumpen Erde etwas Nützliches oder Dekoratives entsteht. In jenen Wochen, in denen nicht getöpft wird, entstehen durch Filzen, Nähen, Kleistern usw. viele andere kreative Verkaufsprodukte. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich von der Vielfalt in unserem bornArt-Laden überraschen.

Etwa vier Mal pro Jahr bieten wir im bornArt-Laden auch Kurse für Erwachsene und Kinder an.

Die nächsten Kurse sind:

**im Juni ein Nähkurs für Erwachsene
im August ein Floristikkurs
im September ein Kindernähkurs
im November zwei Adventsfloristikkurse**

Irene Liechi, Mitarbeiterin Atelier





Zusammen gut zu Fuss

Bei Pro Pede, dem Zentrum für Orthopädie-Schuh-technik und Podologie in Staufen, sorgen zahlreiche Spezialistinnen und Spezialisten für gesunde und gepflegte Füße. Im hauseigenen Fachgeschäft für hochwertige Schuhe und Strümpfe ist auch ein ganz spezielles Geschenk zu finden, das in Zusammenarbeit von Pro Pede und Borna entstanden ist: ein Schuhputzset in der praktischen Tasche.

Mit Pro Pede befindet sich in Staufen ein schweizweit so gut wie einzigartiges Angebot, das Podologie und technische Fussorthopädie unter einem Dach vereint. Dank der wachsenden Nachfrage nach Spezial- und Massschuhen, Einlagen und medizinischer Fusspflege wurde Pro Pede in den vergangenen zwanzig Jahren als kompetente Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Wohl der Füße weitherum bekannt.

Ganz gleich, ob Diabetes oder Durchblutungsstörungen, verfärbte Nägel, Nagelpilz, eingewachsene Nägel, mühsame chronische Druckstellen, Schmerzen oder Risse

an den Fersen – die geschulten Podologinnen von Pro Pede wissen, wie sie ihren Kundinnen und Kunden wieder zu gepflegten und schmerzfreien Füßen verhelfen können. Auch wer die Füße einfach nicht mehr selbst pflegen kann, ist bei Pro Pede an der richtigen Adresse: Eine professionelle Fusspflege bringt viele Probleme zum Verschwinden oder beugt diesen sogar vor. Im Angebot von Pro Pede findet sich auch die Maniküre, die besonders von Kundinnen und Kunden, die (auch) an den Händen eingeschränkt sind, geschätzt wird.

Aber auch bei geschwollenen Füßen, Muskelkrämpfen, schmerzenden Hüften und Achillessehnen oder Fehlbildungen und -haltungen wissen die Spezialisten und Spezialistinnen von Pro Pede Rat. Dabei stehen immer die persönlichen Bedürfnisse und Wünsche der Betroffenen im Zentrum: Beim Kennenlernen werden die Einschränkungen genau erfasst, damit gemeinsam das optimale Hilfsmittel kreiert werden kann. Geringfügige Funktionseinschränkungen können oftmals mit orthopädischen Einlagen entlastet werden. Bei allen Schuh-

Schenken und gleichzeitig Gutes tun:
mit dem Schuhputzset von Borna und Pro Pede



Wohltat: eine Podologin bei der Arbeit



anpassungen stellt die hauseigene Werkstatt sicher, dass die Schuhe auf die individuellen Bedürfnisse hin umgebaut und in ihrer Funktion verbessert werden.

Wenn die Möglichkeiten einer Schuhanpassung ausgeschöpft sind, stellt Pro Pede – in Absprache mit dem behandelnden Arzt – orthopädische Massschuhe her. Auch hier gibt die Werkstatt besonders acht darauf, dass die Spezial- und Serienschuhe so bearbeitet werden, dass sie nicht nur den Füßen perfekt angepasst, sondern auch modern und optisch ansprechend sind.

Das gemeinsame Werk zum Einpacken und Verschenken: das Schuhputzset von Borna und Pro Pede

Zwischen Pro Pede und der Borna besteht eine besondere und langjährige Verbindung: Dank der Spezialisten von Pro Pede kann sich eine Bewohnerin der Borna über perfekt angepasste und zeitgemässe Massschuhe freuen, die sie täglich entlasten. Das Wohl der Mitbewohnerinnen und Mitbewohner der Arbeits- und

Wohngemeinschaft liegt Pro Pede am Herzen. Als Zeichen dafür entstand unlängst in Zusammenarbeit eine ganz spezielle Aktion: Im hauseigenen Schuhfachgeschäft von Pro Pede findet sich nebst hochwertigen Business-, Freizeit-, Arbeits- und Outdoor-Schuhen neu auch das passende Zubehör in Form eines Schuhputzsets. Das Schuhputzset umfasst alles, was benötigt wird, um die neuen – oder frisch reparierten – Schuhe perfekt zu pflegen. Das Schuhputzset wird in der Borna gefertigt und in der praktischen und form-schönen Tasche gut sortiert zusammengestellt.

So trägt Pro Pede dank der Zusammenarbeit mit der Borna nicht nur zum Wohle der Füße, sondern auch zu perfekt gepflegten Schuhen bei.

Pro Pede
Tiliastrasse 5
5603 Staufen



Françoise Manzanell



Françoise kam als **jüngste von drei Schwestern** am 6. August 1957 im Spital auf die Welt. Françoise erzählt von einer **glücklichen Kindheit** im Kreise ihrer Familie auf dem Bauernhof, drei Hunde und zwei Katzen gehörten eng zur Familie. «Natürlich hatten wir auch Kühe, Schweine, Pferde und Hühner für die Eier.» Die **Schulzeit** mit Primarschule, Sekundarschule und später die Handelsschule hat Françoise **in guter Erinnerung**. Françoise **spricht gut Französisch und Englisch**, welche sie in ihrem Berufsleben jeden Tag anwendete.

Françoise **heiratete im September 1991** und drei Jahre später wurde sie **Mutter einer süssen Tochter**. Françoise und ihr Mann genossen die Zeit als junge Familie und **unternahmen viele Wanderungen** mit dem Rucksack, dieser war vollgepackt mit Sandwiches und Getränken. «Fast jeden Sonntag gingen wir wandern.» Françoise **liebte Skifahren und Langlaufen**. Als Françoise vor einiger Zeit die **Diagnose Morbus Parkinson** bekam, veränderte das ihr Leben zusehends.

Am 1. April 2017 zog Françoise ins **Wohnheim der Borna** ein und nahm ihre **Arbeit im Atelier** auf. Françoise lebt seit einiger Zeit mit einer Duodopa-Pumpe für die Medikamentenabgabe und ist Fachperson für ihre Krankheit.

Françoise hat an ihrem Arbeitsplatz ein **«Postbüechli»**, **welches ihr sehr wichtig ist** und von Françoise regelmässig zum Nacharbeiten verlangt wird. Françoise erzählt von ihrer Arbeit im Büro, während sie **ihre Tagesgeschäfte in das Buch schreibt**. Françoise **liebt die farbige Filzwolle** und sortiert diese für ihre ArbeitskollegInnen oder **filzt damit Dekokugeln**.

Beim Schoggiauftrag hat Françoise sehr gerne mitgeholfen, den ganzen Morgen Schoggi einpacken macht glücklich, aber auch müde. Leider darf während der Arbeit keine Schokolade gegessen werden. Dies versteht Françoise sehr gut, obwohl es für sie nicht einfach ist, sich an diese Regel zu halten. **Françoise liebt Schokolade**.

Regula Kneubühler, Leiterin Atelier / Françoise Manzanell, Mitarbeiterin Atelier

Andreas Wyss



Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Andreas Wyss

Geboren bin ich am 5. Oktober 1998 in **St. Urban**. Im Jahre 2000 **zogen wir nach Rothrist**. Ich habe **zwei Geschwister**, eine jüngere Schwester und einen jüngeren Bruder. Meine obligatorische Schulzeit absolvierte ich somit in Rothrist. Einigen Lehrern bin ich durch meine **fröhliche Art** in Erinnerung geblieben.

Infolge meiner **Lernschwäche** konnte ich **keine Lehre oder Anlehre** im ersten Arbeitsmarkt absolvieren. Im Laufe meiner Schnupperlehre in der Borna konnte ich einen **Einblick in die Schreinerei**, die **Montageabteilung** und die **Logistik** erhalten. Nach der Schnupperlehre entschied ich mich für die **Ausbildung zum Logistikpraktiker**, welche ich von August 2015 bis August 2017 absolvierte.

Nach meiner **Ausbildung** konnte ich in der **Logistik/Spedition** weiterarbeiten. Inzwischen bin ich zu einem richtigen **«Schrumpfprofi»** geworden. **Das Bedienen der Schrumpftunnel macht mir grossen Spass**. Zwischendurch bin ich auch in den Ausseneinsätzen der Borna anzutreffen. Seit zwei Jahren gehöre ich auch zum **Team des Weihnachtsbaumverkaufs**. Der Kontakt zu den Kunden macht mir Freude. Es gefällt mir, den Kunden die Freude am erworbenen Weihnachtsbaum anzusehen. Ich fühle mich im Team der Logistik/Spedition sehr wohl. **Während der Arbeit können wir viel lachen** und uns über das Essen austauschen. Essen, das mach ich gerne, so schätze ich auch die Verpflegung in der Borna sehr. **Zur Arbeit komme ich mit dem Fahrrad**, bei ganz schlechtem Wetter bringt mich meine Mutter mit dem Auto. Diesen Service schätze ich sehr.

Meine **Hobbys sind Unihockeyspielen und Sport im Freien**. Ich bin sehr gerne an der frischen Luft. **Wanderungen** in den schönen Schweizer Bergen machen wir im Sommer mit der Familie. **Gerne höre ich auch Musik und bin ein Fan von «Bauer ledig sucht»**. Sportlich schlägt mein Herz für den **FC Basel und den HC Davos**. **Fasziniert bin ich von LKW**. Ich durfte schon einmal einen Tag mit einem Chauffeur auf den Schweizer Strassen verbringen. Damals war ich mit einem Autotransporter der Firma Galliker unterwegs. Gerne würde ich einmal eine Lieferung der Borna im LKW begleiten, da mir die letzte Fahrt gefallen hat.

Michael Studer, Leiter Spedition / Andreas Wyss, Logistikpraktiker

Andreas Brunner



Wenn **Andreas Brunner** (59 Jahre) von seinen fünf äusserst temperamentvollen Schafen erzählt, die ursprünglich aus westafrikanischen Zwergschafen entstanden, leuchten seine Augen. Andreas **liebt sein Hobby draussen in der Natur** über alles. Die **tägliche Betreuung der 2-jährigen Kamerunschafe** auf der grossen Aussenanlage der Borna bietet ihm eine willkommene Abwechslung, nebst seiner **Arbeit in der Werkstatt**, in der allgemeinen Abteilung, als **Allrounder**. Seit 17 Jahren **lebt Andreas in der Arbeits- und Wohngemeinschaft Borna** in Rothrist. Hier fühlt er sich wohl. Zurzeit wohnt er in der **Aussenwohngruppen (AWG)**, direkt neben der Borna, mit zwei anderen Mitbewohnerinnen.

An einem kühlen Märzabend 2018, es dunkelte bereits ein, darf ich Andreas beim Füttern und Betreuen seiner gezähmten Schafherde begleiten. **Seine Beziehung zu den Tieren ist sehr eng.**

« Am liebsten verbringe ich viel Zeit mit meinen Kamerunschafen. »

Die robusten und widerstandsfähigen Kamerunschafe eignen sich gut für extensive Haltung und somit auch für die Landschaftspflege in Koppelhaltung. «Die beste wirtschaftliche Weidenutzung erzielt man durch Koppelhaltung, wobei für eine Herde mehrere Koppeln zur Verfügung stehen sollen, auf denen sie nacheinander weiden können. So können sich die

Weideflächen wieder erholen und der Parasitendruck wird gering gehalten.» Allerdings müssen die aus heissen Regionen stammenden Tiere **im Winter Zugang zu einem witterungsgeschützten Stall haben**. Grünfutter und Heu reichen ihnen aus, ohne Kraftfutterzusatz. Ständige Nässe vertragen sie schlecht, da die ansonsten harten Klauen sich aufweichen und durch Moderhinke gefährdet sind. «Entzündliche Erkrankung der Klauen.»

Schon von weiter Ferne begrüssen die fünf Haarschafe ihren Meister Andreas mit lauten, fröhlich klingenden Määäh-Tönen. «Mutschene, chömed cho luege, träied euch ab ...!», so ruft Andreas und sofort rennen sie hintereinander, zwei Weisse und drei Braune, von der nasskalten, kargen Weide zum trockenen Futterplatz im Stall, wo sie frisches Heu erwartet. Mit viel Stolz erzählt Andreas: «Die zwei weissen Geschwister, davon ein Weibchen



und **ein Böckli, habe ich von Richi zu Weihnachten bekommen.** Das Weibchen ist 2016 und das Böckli 2017 geboren. Die braunen zwei Weibchen, gekennzeichnet mit wenig weissen Haaren auf dem Rücken, gehören Stefan, dem Leiter Technischer Dienst.»

Kamerunschafe sind Haarschafe, das heisst, sie produzieren keine Wolle und müssen daher auch nicht geschoren werden. Ihr stichelhaariges Fell **bekommt im Winter eine dichte Unterwolle**, die im Frühling wieder abgestossen wird. Bei Böcken bildet sich eine regelrechte Mähne am Unterhals und im Brustbereich. Die häufigste Färbung ist Braunmarken mit kastanienbrauner Grundfärbung und schwarzer Zeichnung an Bauch, Kopf und Beinen. Es kommen aber auch schwarzmarkige Tiere (Grundfärbung schwarz, Zeichnung an Bauch, Kopf und Beinen braun), einfarbig schwarze oder braune, aber auch zwei- und dreifarbig gescheckte Schafe vor. Der Schwanz ist kurz, die Ohren sind klein und waagrecht abstehend. Männliche Tiere haben Hörner, weibliche nicht.

Andreas macht sich genaue Gedanken zur Fortpflanzung:

«Vor einem Monat gesellte sich der Chef (wie Andreas ihn nannte), ein 40kg schwerer, gehörter Bock, dazu, nur vorübergehend ausgeliehen aus Baden, um bei den drei Weibchen für Nachwuchs zu sorgen. Wenn alles klappt, **wird es im Sommer Jungtiere geben.** Ich überlege mir **Tiernamen**, die mit A beginnen für die Muttertiere, und B-Namen für die Jungen.» Die Muttertiere sind bereits mit sieben bis acht Monaten geschlechtsreif, durch die nicht saisonale Brunst sind bis zu **zwei Lammungen pro Jahr möglich.** Zwischen ein und drei Lämmer können geboren und problemlos aufgezogen werden.

So freut sich Andreas weiter, nachdem er den Vorplatz mit dem Reisigbesen gesäubert hatte.

«Hier liegen die Tiere tagsüber und sonnen sich. Sie sollen ein schön sauberes Plätzli bekommen.»

In Europa wurden die **Haarschafe zunächst in Tierparks** gehalten, haben sich **mittlerweile in der Hobbyschafhaltung** und auch für die Produktion von Schaffleisch bewährt.

Andreas steigt die Leiter zur Heubühne hinauf, während die eng zusammenstehende Kleinherde ungeduldig auf ihr Futter

wartet. Mit einem grossen Jutesack, gefüllt mit feinstem Heu, steigt er zurück und **verteilt das kostbare Futter** in der Krippe. **«Dieses Futter ist ein Geschenk der Borna-Wiese, das ich mit Stefan gemäht und an der Sonne getrocknet habe, extra für unsere Wildschafe.»** Andreas geht zur Zauntüre und gesteht lächelnd, dass das Schaffleisch sehr schmackhaft sei, mit leicht süsslicher Note. Er durfte bei Richi eine Kostprobe der Schafswurst probieren. Er erzählt weiter: «Das braune Böckli wird später gemetzget, vielleicht möchte ich zu meinem 60. Geburtstag im nächsten Jahr meinen Gästen Schafwürste offerieren.» Bevor sich Andreas von der Herde mit dem vertrauten Abschiedsruf verabschiedet: **«Tschüss zäme, bes morn»**, lässt er mich teilhaben an seiner **eindrücklichen Verbindung zu seinen Tieren.** «Immer wenn ich in der AWG meinen Jalousieladen öffne, blökt mir eines der Schafe zur Begrüssung entgegen. Alles nur, weil ich **gern viel Zeit mit ihnen verbringe und eine tiefe Verbundenheit spüre.»**

Nur zu **gerne erinnert sich Andreas an seine Kinder- und Jugendzeit** zurück, als er alljährlich mit seiner Familie die Sommermonate im abgelegenen, in mühseliger Arbeit umgebauten Rustico im Val Bedretto verbrachte. «Unsere Hühner zügelten wir regelmässig von Winznau (wo er mit seiner Mutter, zwei Schwestern und einem Bruder aufgewachsen war) mit ins Tessin. Und auch die Kaninchen durften ihr Leben auf dem Grundstück in freier Wildbahn geniessen.» Das lässt seine **Liebe zu den Tieren** erkennen.

Andreas strahlt mit den Augen: **«Rundum glücklich bin ich, dass ich stolzer Besitzer meiner zwei weissen Schafe bin und dass ich hier in der Borna die Tiere in der Anlage betreuen kann.»**

Käthy Kugler, Betreuerin AWG/3. Stock Nord

22.8.2017–6.9.2017

Badeferien auf Mallorca

Auf vielfachen Wunsch reisten wir gemeinsam mit 18 Personen auf die Insel Mallorca.

Wir verbrachten sonnige, abwechslungsreiche und entspannende Tage unter der spanischen Sonne. Unser Hotel THB Maria Isabel befand sich in der Gegend El Arenal.

Spaziergänge an der Promenade mit Blick auf das Mittelmeer, tägliches Baden im Meer, Besuch im Aquarium, wir genossen es in vollen Zügen.

Unser Tagesausflug führte in den Norden von Mallorca nach Alcúdia an den Markt und weiter hatten wir eine Inselrundfahrt mit einem Halt in Valldemossa.

Es war ein sehr abwechslungsreicher und spannender Tag, wir hatten einen persönlichen Reiseleiter bei uns. Am Abend liessen wir den Tag mit einem kühlen Drink oder mit Billardspielen und Gesprächen über Erlebtes ausklingen.

Anita Koster, Abteilungsleiterin 1. Stock



Oldtimer-Ausflug



Ausflug mit Oldtimer Club Wiggertal

SA 19 August 2017

21 Personen der Barna machen einen Ausflug mit Oldtimer Club Wiggertal. Die Fahrt geht zum Hotel Seerose Beinwil am See AG

Die Strecke geht über: Oftringen - Oftringen Stängel - Sofenwil - Källiken - Holziken - Suhr Bahnübergang SSB und WSB. Plötzlich geht die Barriere hinunter. Der Chauffeur des Peuchot Oldtimer anno 1956, musste Brück bremsen. Kurz vor der Barriere anhalten konnte. Das Quietschen der Bremse. Erschraken auch die Dargauer Polizei von weitem. Die Dargauer Polizei machte Verkehrs kontrolle. Weiter fährt nach Teufenthal - Leutwil - Beinwil am See AG. Von Leutwil oben ist es sehr schöne Aussicht zum Hallwilersee. Etwa 14h 45 kamen wir alle im Hotel Seerose an. Bevor wir alle aussteigen konnten, wurden von passanten die Oldtimer fotografiert.

Im Hotel Seerose konnten nach freier wahl Dessert und Getränke bestellen und Genissen konnten.

Um 16h geht es zur Barna zurück. Beinwil am See AG - Leutwil - Unterkulm über den Böhler nach Schöftland - Holziken - Källiken - Sofenwil - Oftringen - Rothrist. Beim zurück fahren durfte ich in einem Weisses Pagode Mercedes Benz. Dieser wurde 1967 erbaut, insgesamt 5'000 an der Zahl.

~~Über~~ über den Pass Böhler nach Schöftland. Hatte der Citroen anno 1951 problem im Stütz.

Der Citroen Silber wurde von 1938 - 1954 erbaut worden.

Für mich war es eine brämiere mit Oldtimer ~~ab~~ fahrt zu fahren. Trotz leichter bewöckung einen schöner Tag.

Beat Loosli

Nächtrog: Unterwegs gabs viele Baustellen auf Strassen. sowie neu Bauten zu sehen.

*Verschiedene Anlässe sorgen für
Abwechslung in unserem Heimalltag.*

Anlässe

Brunch

Mit einem Muttertags- und einem Santiklaus-Brunch durften wir wiederum unsere Gäste verwöhnen. Das vielfältige Buffet ist in der Region bekannt und beliebt.

Tagung der Geschäftsleitung und der Abteilungsleitungen Wohnen und Werkstatt

Unter dem Motto **«Zusammen sind wir stark»** verbrachten die Geschäftsleitung und die Abteilungsleitungen Wohnen und Werkstatt einen interessanten und abwechslungsreichen Tag.

Am Morgen befassten wir uns mit Wohn- und Arbeitsgruppen für Menschen mit herausforderndem Verhalten in der grossen Institution **«LebensArt»** in Bärau. Die Führung und der Einblick durch diese Gruppen war sehr beeindruckend.

Den Nachmittag setzten wir spielerisch im Haflingerhof in Langnau fort. Bei den original Emmentaler Spielen war unsere Geschicklichkeit gefragt. Acht spannende Disziplinen wie Hufeisenwerfen, Emmentalerkriquet, Blasrohr, Hau den Ball, Outdoorkegeln usw. erwarteten uns. Ein einmaliger Spass für alle war garantiert.

Als Sieger des ganzen Teams durfte Kurt Siegenthaler die Treppe hoch aufs Podest steigen. Da entdeckte man ganz unbekannte Fähigkeiten.

Mit einem feinen Grillabend beendeten wir unseren gemeinsamen Tag.

Chäferfest, Motto «Mittelalter»

Marktfahrer, Handwerker, Gaukler, Geschichtenerzähler, Falkner, Henker, Narren, diverse mittelalterliche Spiele und Bräuche entführten die Borna-Bewohner und -Mitarbeitenden und ihre Besucher ins Mittelalter. Das ganze Borna-Areal war verwandelt, überall Zelte, Stände und Gestalten, die man in der heutigen Zeit nicht mehr sieht. Auch die Bornesen passten ihr Aussehen der Zeit des Mittelalters an.

Alle waren zum Mitmachen, Schauen und Staunen eingeladen. In der gut bevölkerten Zeltstadt auf dem Areal gewährten die Mittelalter-Fans Einblick in damaliges Leben und Schaffen, wie Papier schöpfen, Eisen schmieden, Leder bearbeiten und kochen. Dabei konnte, wer wollte, sich selber in der alten Handwerkskunst versuchen.





Chäferfest, Motto «Mittelalter»







Auf dem Gelände sorgten tagsüber Narren für Lacher, während Ritter um Ehre und Applaus kämpften und ein Falkner seine Greifvögel vorführte.

Zum kulinarischen Genuss, unter anderem Poulets am offenen Feuer, servierte Erzähler Oskar spannende Geschichten.

Abends lud die **«Celtic-Tribal-Band Marama»** ein. Mit ihren reibenden Rhythmen lockte sie auch den grössten Tanzmuffel aus der Reserve.

Ferien für Betreute

Fünf verschiedene Destinationen durften wir zur Wahl als Ferienzele für unsere Betreuten anbieten.

Im Juni: Urlaubshof Deggenhausertal am Bodensee in Deutschland

Im Juli: Jugendherberge Richterswil

Im August: Bodenseehotel Berlingen und Mallorca

Im September: Magliaso im Tessin

Insgesamt nahmen 45 Betreute und 26 Mitarbeitende teil. Alle Betreuten kamen begeistert von ihren Ferien zurück, obwohl das Wetter es nicht mit allen gut meinte. Aber für alle Bewohner war diese Woche erholsam.

Die Organisation und die Durchführung einer Ferienwoche ist mit viel Arbeit und auch Anspannung verbunden. Wenn alles gut geklappt hat und keine grossen Zwischenfälle zu verzeichnen sind, ist dies für die leitenden Personen eine Erleichterung.

Kaum sind die Ferien abgeschlossen, werden auch schon wieder die nächsten für das kommende Jahr geplant und gebucht.

Danke allen Lagerleitungen für den grossen Aufwand.

Tag der offenen Tür/Basar

Eine reine Augenweide stellte die Weihnachtsausstellung dar. Mit viel Geduld und Liebe hergestellte Dekorationsartikel schmückten den halben Speisesaal. Für den Rundgang öffneten wir auch das Wohnheim zur Besichtigung. Ibishi zeigte mit Stolz sein geschmackvoll eingerichtetes Zimmer im 3. Stock.

Nicht nur der Basar, auch die Werkstatt und das Wohnheim wurden rege besucht. Wie immer stellten die Betreuten mit Stolz ihre Arbeiten vor und gaben den interessierten Besuchern gerne Auskunft über ihre Tätigkeit in der Bona.

Vielen Dank allen Besuchern für ihr Kommen. Ihr Interesse und ihre Präsenz ist eine riesige Wertschätzung für unsere Betreuten.

Weihnachtsfeier

Der letzte gemeinsame Anlass im Jahr ist unsere Weihnachtsfeier. Ein kurzer Rückblick auf die Ereignisse im vergangenen Jahr und ein kurzer Ausblick für das kommende Jahr gehörten zum festen Programm. Unser Jahresmotto für das kommende Jahr heisst: **«Vom Einblick zum Weitblick, bunt und bewegt».**

Auch das neue Jahr wird uns wieder viele tolle Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit bringen. Nur so schaffen wir die anstehenden Anforderungen.

Die Feier wurde mit dem Theater, unter der Leitung von Monika Bär, der Weihnachtsgeschichte von Cornelia Fluri und Ibishi Hebibi, den Worten des Verwaltungsratspräsidenten Felix Schönle und natürlich mit einem guten Essen abgerundet.

Christine Lerch, Gesamtleiterin



Personelles

In diesem Jahr mussten wir von vier Betreuten Abschied nehmen. Alle vier Betreuten wohnten und / oder arbeiteten seit vielen Jahren in der Borna.

Alba Rosa Ortis und Tiziana Florioli

Es fällt schwer den Verlust eines Menschen zu begreifen und zu verarbeiten. Besonders dann, wenn der Tod plötzlich und so unerwartet eintritt.

So mussten wir im 1. Stock von zwei Menschen Abschied nehmen, welche einen grossen Teil ihres Lebens auf unserer Abteilung zu Hause waren.

Alba Rosa Ortis, geboren am 18. November 1949 in Spilimbergo (Italien), wohnte seit September 1989 in unserer Institution auf dem 1. Stock.

Sie lernte hier ihre beste Freundin, Tiziana Florioli, geboren am 14. Dezember 1953 in Torre (Italien), kennen. Tiziana Florioli ist im Februar 1987 in die Borna eingetreten. Sie hat durch einen Schlaganfall das rechte Auge und später auch die Sehkraft im linken Auge verloren. Tiziana konnte den Verlust ihres Augenlichts nie verkraften, sie fand sich mit den Hilfsmitteln nicht zurecht und hatte Angst, sich den Anforderungen des täglichen Lebens zu stellen. Umso schöner und wertvoller wurde ihr die Freundschaft zu Alba Rosa.

Alba Rosa Ortis hatte seit ihrer Kindheit mit Übergewicht zu kämpfen, später machte sich eine Augenkrankheit bemerkbar, welche ganz am Ende ihres Lebens zum Verlust ihrer Sehkraft führte.

Den beiden Frauen begegnete man immer im Doppelpack. Zusammen meisterten sie den Weg vom Wohnheim in die Werkstatt; beide blind- oder nur ganz wenig sehend. Die Gewissheit, zu zweit unterwegs zu sein, gab ihnen eine grosse Sicherheit. Ihre tiefe Freundschaft war durch ein grosses, gegenseitiges Vertrauen geprägt. In den Sommer- und den Weihnachtsferien fuhren Alba Rosa und Tiziana mit dem Zug in den Süden, um getrennt voneinander, in ihrer jeweiligen Heimat, die Ferien zu verbringen. Täglich telefonierten sie miteinander und trafen sich bei der Rückkehr wieder im Tessin, um gemeinsam in die Borna zu reisen. Ihre Taschen waren jeweils gefüllt mit kulinarischen Spezialitäten aus Italien.

Im August kehrte Alba Rosa nicht mehr aus ihren Ferien zurück. Sie verstarb, für uns ganz unerwartet, zu Hause in Italien.

Die Zeit heilte bei Tiziana keine Wunden. Sie verlor ihre Lebensfreude; die tiefe Freundschaft zu Alba Rosa war ihre Leben und ihr Licht. Kein Lächeln, kein Strahlen keine Fröhlichkeit konnte man in ihr Gesicht zaubern. Wenn eine grosse Liebe zerbricht, bricht auch das Herz. Ende September ist Tiziana für alle ganz unerwartet plötzlich verstorben. Sie hat sich ihren Wunsch, wieder bei Alba Rosa zu sein, erfüllt.

Paul Göggel

Am 2. Januar 1940 wurde Paul, zusammen mit seinem Zwillingbruder Peter, geboren. Die beiden waren seit Geburt und lebenslang kaum zu unterscheiden.



Alba Rosa Ortis



Tiziana Florioli

Paul hatte seinen Lebenslauf selbst verfasst:

«Schon früh wusste man, dass mein Bruder und ich behindert waren. Mit unseren vier gesunden Geschwistern erlebten wir eine sehr schöne Jugendzeit.»

Nach dem Besuch der Schule in Kappel und Hausen fanden wir eine Beschäftigung in der Spielwarenabteilung in Altisbrunn in Hausen. Durch die Eingliederung der IV fand ich im Blindenheim in Boningen ein neues Zuhause. Dort erlernte ich das Bürstenmachen.

Zwischen 1964 und 1969 fand ich Arbeit in der Industrie in Zug. Verschiedenes änderte sich, da zog es mich erneut in die Borna nach Boningen zurück. Da erlebte ich wieder viele schöne Jahre. Mit Interesse verfolgte ich den Neubau in Rothrist, den wir im Herbst 1978 beziehen durften. Alles war neu, viel grösser und freundlicher. Es gab viele neue Bewohner. Auch Peter kam zu uns, das brachte viele Freundschaften. Die Cafeteria brachte viele schöne Stunden, auch beim Jassen. Auch machte ich oft eine Fahrt durchs Dorf mit meinem Velo.

Viele schöne Reisen durfte ich erleben, 3-mal verbrachte ich meine Sommerferien bei meiner Cousine Heidi und Familie in Kanada. Auch eine eindrückliche Reise nach Moskau und Leningrad erlebte ich zusammen mit Peter. Die Besuche der Ferien auf dem Bauernhof von meinem Bruder Richard und Schwägerin Alice waren immer ein Ereignis. Mit Thomas, Rolf und Jürg gab es manchen Kampf auszufechten. Durch die Heirat meines Neffen Thomas und Manuela kam bald wieder junges Leben auf den Lierenhof in Kappel.

So erlebten wir oft schöne Stunden und Ferientage.

Das Jahr 2002 war ein Jahr des Abschiednehmens, im Februar von unserem Bruder Richard und im Juli von unserer Schwester Erika.

So bleiben Peter und mir noch unsere älteste Schwester Rosmarie und Schwager Karl.

Am 19. Oktober 2007 verlor ich auch meinen Bruder Peter. Wir beide arbeiteten in der Bürstenma-

cherei. Wie viele Kilometer Draht und Kilogramm Borsten und Pferdehaare wir verflochten haben, das weiss wohl niemand ganz genau. Ich arbeitete bis zu meinem 73. Lebensjahr in der Bürstenmacherei. Am 1. April 2015 durfte ich ein grosses Jubiläum feiern: 50 Jahre Wohnen und Arbeiten in der Borna.

«Für mich war es eine sehr schöne Zeit.»

Am 22. September 2017 durfte Paul, nach einer kurzen schweren Krankheit, einschlafen. Unseren ältesten Bewohner, welcher gerne Geschichten von Boningen und von früheren Zeiten erzählte, werden wir sehr vermissen.

Manfred Christ

Manfred Christ ist am 12. September 1963 geboren. Zusammen mit seinem Bruder wuchs er in Rothrist auf. In seinem 5. Lebensjahr erkrankte er an einer Hirnhautentzündung. Von dieser Krankheit erholte sich Manfred nie mehr ganz.

Nach der Schule arbeitete er bei Pfister-Sanitär in Oftringen. Nach der Rekrutenschule litt er sehr stark an den Folgen der Hirnhautentzündung und konnte seine bisherige Arbeit nicht mehr aufnehmen.

Im Oktober 2004 trat Manfred die Arbeit in der Montageabteilung in der Borna an.

Das leidenschaftliche Hobby von Manfred war das Reparieren von Radios. Er war mit aller Geduld an der feinen Arbeit, nahm alles auseinander und suchte nach fehlerhaften Teilchen.

Manfred besuchte die Borna oft auch in der Freizeit. Mit einer Flasche Cola unter dem Arm setzte er sich bei jedem Wetter in die kleine Gartenwirtschaft vor der Cafeteria. Schon morgens in aller Früh oder in der Nacht war er dort anzutreffen. Ganz unerwartet ist Manfred am 5. Juli verstorben.

Seine ganz persönliche Art und seine Mitarbeit in der Montageabteilung fehlen uns sehr.



Paul Gögge



Manfred Christ

Ein- und Austritte

Im Bereich Wohnen konnten wir die drei Plätze der Verstorbenen wieder neu besetzen. In der Werkstatt verzeichnen wir zwei Austritte und zwei Eintritte. Somit hielt sich der Wechsel der Betreuten im Rahmen.

Pensionierung

Zwei Mitarbeitende und zwei Betreute traten ihren wohlverdienten Ruhestand an.

Wir danken ihnen ganz herzlich für ihren Einsatz in der Borna und wünschen ihnen alles erdenklich Gute, viel Zeit, gute Gesundheit und ganz viele tolle und erholsame Momente in ihrem neuen Lebensabschnitt.

Gertrud Müller, 28.2.2017

Mitarbeiterin WG 2

Robert Baumann, 31.5.2017

Mitarbeiter Bürstenmacherei

Milka Krivic, 31.7.2017

Mitarbeiterin Reinigung

Ruth Feigel, 31.10.2017

Mitarbeiterin Bürstenmacherei und Allgemeine Abteilung

Arbeitsjubiläen 2017

Wiederum durften wir an unseren beiden Jubiläumsanlässen langjährige Mitarbeitende feiern.

An diesen beiden Anlässen werden immer wieder alte Erinnerungen und Erlebnisse ausgetauscht und es wird einem bewusst, wie schnell doch die Zeit vergeht.

10 Dienstjahre

Alice Müller	Mitarbeiterin Textilabteilung
Kristina Ruzic	Mitarbeiterin Reinigung
Reto Schärer	Gruppenleiter Schreinerei
Manfred Trummer	Bereichsleiter Werkstatt

15 Dienstjahre

Anna Bajewski	Mitarbeiterin Betreuung 2. Stock
Serge Brügger	Mitarbeiter Schreinerei
Martin Frösch	Abteilungsleiter WG 1
Jochen Hellenbrock	Mitarbeiter Montage
Adrian Hofer	Mitarbeiter Spedition
Urs Jost	Mitarbeiter Allgemeine Abteilung
Beat Loosli	Mitarbeiter Montage
Christian Plüss	Mitarbeiter Finanzen und Administration
Andi Riedwyl	Mitarbeiter Schreinerei

20 Dienstjahre

Nadine Estermann	Mitarbeiterin Bürstenmacherei/ Sesselflechtere
Therese Lanz	Mitarbeiterin Betreuung 3. Stock/Pensionäre
Jörg Lack	Mitarbeiter Spedition

25 Dienstjahre

Ivo Corna	Mitarbeiter Bürstenmacherei/ Sesselflechtere
Gerhard Flury	Mitarbeiter Technischer Dienst/ Reinigung
Cornelia Fiechter	Mitarbeiterin Textil
Christine Gerber	Mitarbeiterin Cafeteria
Sabrina Graziani	Mitarbeiterin Atelier
Frank Hunziker	Mitarbeiter Bürstenmacherei/ Sesselflechtere
Elisa Paone	Mitarbeiterin Betreuung 1. Stock
Adelbert Schneider	Mitarbeiter Bürstenmacherei/ Sesselflechtere

30 Dienstjahre

Bernhard Hügi	Mitarbeiter Montage
---------------	---------------------

35 Dienstjahre

Brigitte Weiss	Mitarbeiterin Atelier
Susanne Frei	Mitarbeiterin Atelier
Josef Suppiger	Mitarbeiter Atelier
Ursula Schneeberger	Mitarbeiterin Betreuung 1. Stock

Diplome

Neun Mitarbeitende haben mit Bravour ihre Ausbildung abgeschlossen.

Wir gratulieren allen ganz herzlich und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles erdenklich Gute und viel Freude in ihren neuen Aufgaben und Funktionen.

Di Santo Melina	Fachfrau Betreuung EFZ
Frei Dan	Arbeitsagoge
Grossenbacher Cynthia	Köchin EFZ
Mattenberger Rahel	Fachfrau Betreuung EFZ
Meyer Lea	Assistentin Gesundheit und Soziales
Scheidegger Deborah	KV EFZ
Schmidig Fiona	Fachfrau Betreuung EFZ
Wey Lara	Fachfrau Betreuung EFZ
Wyss Andreas	Logistikpraktiker

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Genossenschaft Borna, Arbeits- und Wohngemeinschaft Rothrist für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen

der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

TRESO Treuhand AG

Martin Strub, zugel. Revisionsexperte,

Leitender Revisor

Orkun Konçak, Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis

Olten, 7. März 2018

Bilanz

in CHF	31. 12. 2017	31. 12. 2016	+/-
Flüssige Mittel	2 807 730	2 411 855	395 875
Forderungen aus Lieferung und Leistung	1 694 370	1 574 089	120 281
Übrige kurzfristige Forderungen	16 851	16 262	588
Warenvorräte	139 280	149 713	- 10 433
Aktive Rechnungsabgrenzungen	51 258	56 823	-5 565
Umlaufvermögen	4 709 488	4 208 742	500 746
Mobile Sachanlagen	375 706	362 117	13 589
Immobilien Sachanlagen	1 105 953	1 183 274	-77 321
Anlagevermögen	1 481 659	1 545 391	-63 732
Aktiven	6 191 147	5 754 132	437 015

Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	187 564	92 684	94 880
Verbindlichkeiten Nahestehende	45 906	59 684	-13 778
Übrige Verbindlichkeiten	380 980	256 638	124 343
Passive Rechnungsabgrenzungen	322 000	413 420	-91 420
Kurzfristiges Fremdkapital	936 450	822 425	114 025
Verzinsliche Verbindlichkeiten Nahestehende	3 000 000	3 000 000	-
Rücklagefonds «Betriebsbeiträge»	1 118 397	788 741	329 656
Langfristiges Fremdkapital	4 118 397	3 788 741	329 656
Fremdkapital	5 054 847	4 611 166	443 681
Genossenschaftskapital	318 000	326 000	-8 000
Gesetzliche Gewinnreserven	800 000	800 000	-
Verzinsung Genossenschaftskapital	3 180	3 260	-80
Gewinnvortrag	15 119	13 706	1 413
Eigenkapital	1 136 299	1 142 966	-6 667
Passiven	6 191 147	5 754 132	437 015

Erfolgsrechnung

in CHF	1. 1. 2017 bis 31. 12. 2017	1. 1. 2016 bis 31. 12. 2016	+/-
Beiträge aus Leistungsvereinbarungen	7 768 991	7 581 582	187 409
Einnahmen aus Lieferung und Leistung	2 460 737	2 264 177	196 560
Betrieblicher Ertrag	10 229 728	9 845 759	383 969
Personalaufwand	-7 625 627	-7 334 550	-291 077
Sachaufwand	-2 142 097	-1 893 691	-248 406
Betrieblicher Aufwand	-9 767 724	-9 228 241	-539 483
Erfolg vor Abschreibungen und Neutralem	462 004	617 518	-155 514
Abschreibungen Anlagevermögen	-288 755	-306 695	17 940
Erfolg vor Neutralem	173 249	310 824	-137 574
a. o. Aufwand	7 413	-100 000	107 413
Veränderung «Rücklagefonds Betriebsbeiträge»	-176 069	-212 236	36 166
Unternehmenserfolg	4 593	-1 412	6 006

Bilanzanhang

in CHF	31. 12. 2017	31. 12. 2016
--------	--------------	--------------

Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	50 bis 250	50 bis 250
Verpfändung eigener Aktiven		
Immobilie Sachanlagen mit einem Buchwert von	1 105 593	1 183 274
Erläuterungen ausserordentlicher Erfolg		
Abgrenzung latente Aufwendungen Vorjahre	–	–100 000
Nettoertrag aus Abgleich Rücklagefonds gemäss Vorjahres-Berichterstattung Kanton	1 413	–
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen	6 000	–
	7 413	–100 000

Gewinnverwendung

in CHF	31. 12. 2017	31. 12. 2016	+/-
Bilanzgewinn alt	13 706	18 378	–4 672
Unternehmenserfolg	4 593	–1 412	6 006
zur Verfügung der Generalversammlung	18 299	16 966	1 333
1% Verzinsung Genossenschaftskapital	3 180	3 260	–80
Bilanzgewinn neu	15 119	13 706	1 413
Gewinnverwendung	18 299	16 966	1 333

Ein herzliches Dankeschön aus der Borna!

An die privaten SpenderInnen und Organisationen, die es uns ermöglichen, besondere Anlässe und Aktivitäten zu verwirklichen. Wir danken allen Spendern von ganzem Herzen für die Verbundenheit und die Anerkennung.

Diverse Kollekten/Vergabungen

Business & Professional Woman, Switzerland, Tellersammlung
Evang.-methodistische Kirche, Rothrist, Gottesdienstkollekte
Lovizio Boris und Sandra, Rothrist, Hochzeitskollekte
Musikverein Bottenwil, Bottenwil, anlässlich Adventskonzert
Reformierte Kirchgemeinde, Zofingen, anlässlich Inlandprojekt

Abdankungskollekten

Ammann-Ruf Heidi, Oftringen
Baumann Heidi, Schöffland
Christ Manfred, Rothrist
Göggel Paul, Rothrist
Granata Lisalotte, Zofingen
Schmitter Brigitta, Rothrist
Schumacher-Cantillon Nora-May, Zofingen
Wisler Anton, Kölliken

Spenden im Gedenken an Verstorbene

Göggel Paul, Rothrist
Lack-Hellenbach Norwin, Kappel
Moor-Peyer Verena, Rothrist
Muff-Schneider Rita, Oftringen
Müller Leander, Bassersdorf
Rosenbaum Rolf Jean, Rothrist
Roth Bethli, Zofingen
Schmid-Wülser Marianne, Suhr
Schmitter Brigitta, Rothrist
Surer-Martignier Heinrich
Wälchli Alfred E., Rothrist
Wälchli-Zimmerli Anna, Rothrist

Spenden

Alpiq InTec West AG, Strengelbach
Basar Wärchgruppe, Rothrist
Berger Andreas, Kölliken
Beyeler Paul und Martha, Walterswil
Brunner-Wirz Ernst, Schöffland
Clientis Sparkasse, Oftringen
Christen Jean-Pierre, Port
De Quervain Elisabeth, Zofingen
Einwohnergemeinde Stadt Olten, Olten
Emaform AG, Gontenschwil
Erni-Schwarzentruber Vinzenz, Pfaffnau
FC-Veteranen, FC Rothrist, Rothrist
Fiechter Hans und Heidi, Glashütten
Flückiger Sonja, Rothrist
Fretz Dora, Rothrist
Friedli Hans und Iris, Metzgerei, Kappel SO
Förderer-Hochuli Martin, Rothrist
Gemeindeverwaltung Rombach, Rombach
Giezedanner Benjamin, Rothrist
Goldinger Josef und Irene, Oftringen
Häfeli Herta, Rothrist
Häfliger Andreas, Küttigen
Hänzi-Amstutz Therese, Burgdorf
Haller AG Baumschule, Oftringen
Haller-Grau Heidi
Hartmann Karl, Rothrist
Hauser Ernst und Rösli, St. Gallen
Heiniger-Zubler Hans, Vordemwald
Hochuli AG, Kölliken
Hoenen Rosmarie, Riehen
Hunziker Hansjörg und Monika, Rothrist
Jufer Walter, Oftringen
Kammermann Hans, Lotzwil
Klein René und Nelly, Fislisbach
Klöti Thomas, Bern
Kohli Bruno, Wilen b. Wollerau
Kreisschule Safenwil-Walterswil, Safenwil
Kugler Fabian, STV Roggliswil, Schötz
Läderach Peter und Christa, Rothrist

Lappert Hansruedi und Else Lore, Aarau
Lehmann-Wuffli Madeleine, Rothrist
Lerch Irma, Strengelbach
Leutwyler Theresia, Unterkulm
Lüscher-Bolliger Rudolf, Kölliken
Lüscher-Scheibler Rosmarie, Aarau
Maler Lehmann AG, Oftringen
Migros Genossenschafts-Bund, Zürich
Molnar Charlotte, Zofingen
Moser Markus, Zofingen
Mühlhauser Marcel, Strengelbach
Murat Markus, Murgenthal
Neue Aargauer Bank AG, Zofingen
Oberstufen-Schulhaus, Aarburg
Ott Hans Rudolf und Adelheid, Zofingen
Pelozzi-Jenni Mario und Veronika, Burgdorf
Reformierte Kirchgemeinde, Kirchleerau-Mosleerau
Restaurant Eggenscheide, Uschi Heimann, Oftringen
Römisch-kath. Pfarramt, Aarburg
Römisch-kath. Pfarramt, Rothrist
Rüegger Transport AG, Oftringen
Ruf Jean-Pierre, Schönenwerd
SAKEV Schweiz Headquarter, Olten
Schaad Robert und Monika, Plagne
Schafir Hannelore, Obergösgen
Scheidegger Urs, Rothrist
Scheidegger Vinzenz, Zofingen
Schmid-Marti Claudio, Fürstenaubruck
Schrepfer-Moor Fritz und Rosmarie, Rüti
Schürmann Daniela, Rüti
Schumacher Peter und Marlene, Dietlikon
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind, Bern
Siegrist Max, Ringgenberg
Sommer Barbara, Gunzgen
Stirnemann Rolf, Hunzenschwil
Surer-Kugler Luzia, Sigriswil
TACHRO Vertrieb, Rothrist
Theiler Doris Lotti, Boningen
Töndury Tönet und Maria, Zollikon
TopPharm Apotheke Ferrari GmbH, Oftringen
Treuhand Leibundgut, Melchnau
Visani Andreas, Dietikon
Vock Charlotte, Aarburg
Von Arx-Hagmann Lucie, Olten
Von Wartburg Jürg und Monika, Wangen bei Olten
Wälti-Häfeli Heinz und Ruth, Aarburg
Zeder Werner, Rothrist
Zingg Christian, Oftringen
Zollinger Hans und Christiane, Rüti ZH

Checkübergabe

Auch dieses Jahr durften wir wiederum vom Restaurant Eggenscheide und vom FC Traktor einen Check entgegennehmen.

Die Wirtin Uschi Heimann und Uschi Purtschert vom Restaurant Eggenscheide in Oftringen haben grossen Erfolg mit ihrer Päckliaktion. Unzählige Päckli dekorieren gegen Ende November Fenstersimse, Decken und Garderobe. Jedes Päckli wurde liebevoll eingepackt und für Fr. 10.– verkauft. Der Erlös wird an zwei soziale Institutionen verteilt.

FC Traktor

Unermüdlich organisiert Bruno Muntwyler den Fussballmatch des FC Traktors gegen die Veteranenmannschaft von Rothrist mit einem grossen Rahmenprogramm und Gratis-Nachtessen. Der Reinerlös wird nach diesem Anlass verteilt. Herzlichen Dank an Uschi und Bruno.

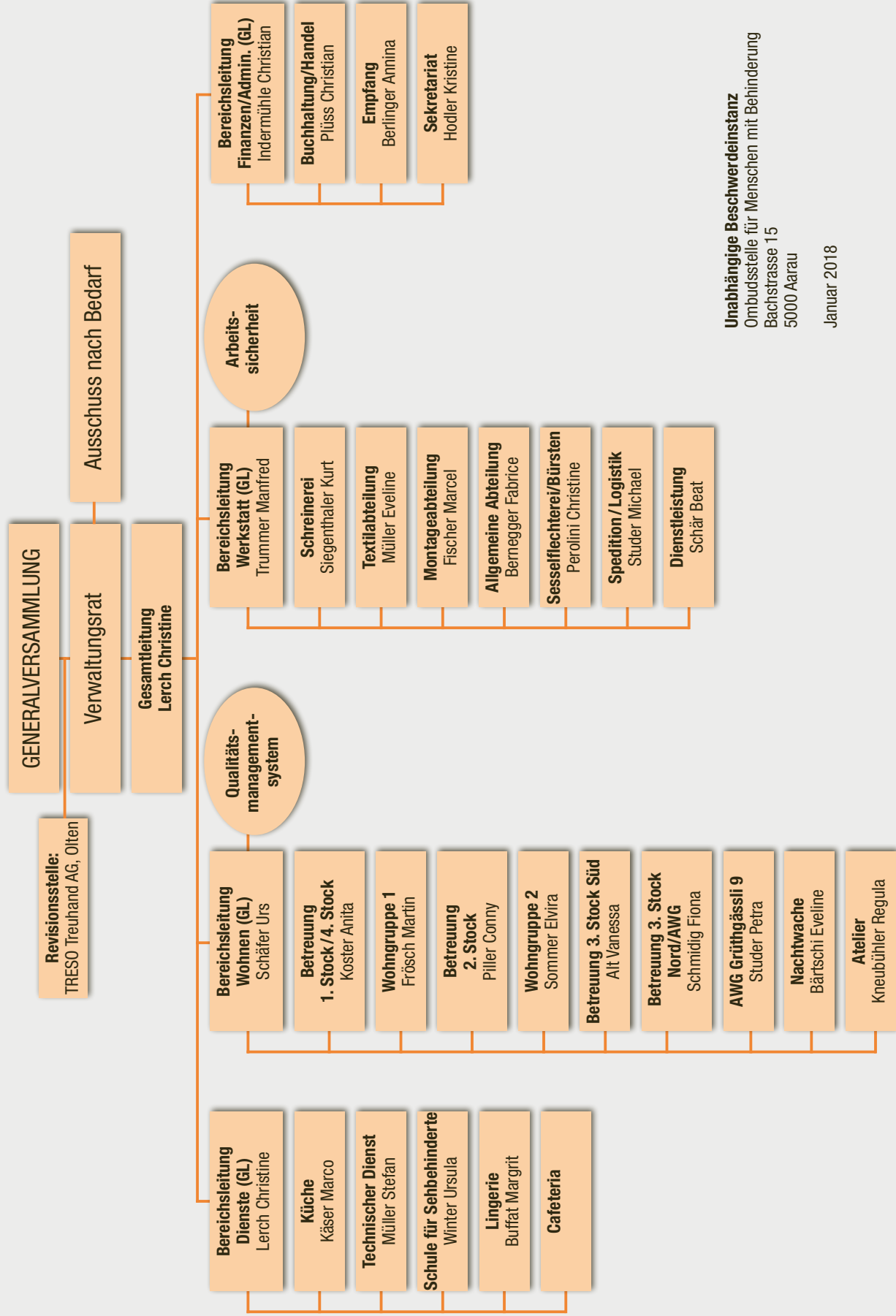
Naturalspenden

Aargauische Kantonbank, Rothrist
Alpiq InTec Schweiz AG, Olten
Amavita Apotheke, Rothrist
Bad Schinznach AG, Schinznach-Bad
Bäckerei Wacker, Rothrist
Bäckerei Wälchli, Rothrist
Basler Personenschiffahrt, Basel
Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG, Beckenried
Bergbahnen Sörenberg AG, Sörenberg
BLS AG Schifffahrt Berner Oberland, Thun
Calida AG, Sursee
Chocolat Frey AG, Buchs
CityCellar AG, Aarburg
Clientis Sparkasse, Oftringen
Coiffure Duss, Rothrist
Coiffeur Swiss Hair, Perry Center Oftringen
Conaxess Trade Switzerland AG, Neuendorf
Coop Genossenschaft Nordwestschweiz, Basel
Coop Vitality Apotheke, Oftringen
Diartis AG, Lenzburg
Drogerie Kurmann, Rothrist
EW Rothrist AG, Rothrist
Forster Früchte & Gemüse AG, Pfaffnau
ForuMelle Strickgruppe Aarau, Aarau
Franke Küchen AG, Aarburg
Frauenarbeitsverein zu Ackerleuten, Zofingen
Fresenius Kabi, Oberdorf
Fresh & Frozen Food AG, Wohlen AG
Funicolare San Salvatore SA, Lugano-Paradiso
Garage Marti AG, Niedergösgen
Garitec AG, Rothrist
Gebr. Hallwyler AG, Rothrist

Gesundheitsstudio, Hans Döbeli, Vordemwald
Gwürzhüsli Bizzaro, Rothrist
Goldinger Josef und Irene, Oftringen
H. R. Moor AG, Rothrist
Härtereier Gerster AG, Egerkingen
Hector Egger Holzbau AG, Langenthal
Hiestand Schweiz AG, Schlieren
Hof Schöneich, Roggliswil
IBAarau Elektro AG, Oftringen
iRobotics GmbH, Vordemwald
IRC Marketing GmbH, Zofingen
JURA Elektroapparate AG, Niederbuchsiten
Kern Erika, Kölliken
Lederwaren Weber, Perry Center Oftringen
Leuenberger Getränke AG, Rothrist
Luftseilbahn Engelberg-Brunni AG, Engelberg
Luftseilbahn Wengen-Männlichen AG, Wengen
Männerriege Roggliswil, Roggliswil
Magenbrot-Profi, Altbüron
Maler Lehmann AG, Oftringen
Metzgerei Koller, Rothrist
Migros Genossenschaft, Schönbühl
Möbel Berger AG, Oftringen
Müller Christian, Bodenbeläge, Rothrist
Müller Martini AG, Zofingen
Mungo Befestigungstechnik AG, Olten
Naturama Aargau, Aarau
Neue Aargauer Bank, Rothrist
Niederhornbahn AG, Beatenberg
Nöthiger René, Bettwil
Orthopunkt GmbH, Rothrist
Otto's Warenposten, Sursee
Pfiffner Messwandler AG, Hirschthal
Pneu Auchli Profi-Center GmbH, Oftringen
Prodega Markt, Neuendorf
Raiffeisenbank, Oftringen
Reha Hilfen, Zofingen
Reist Margrit, Aarburg
Rivella AG, Rothrist
Scana Lebensmittel AG, Regensdorf
SC Johnson GmbH, Schlieren
Schiffahrtsgesellschaft Hallwilersee,
Meisterschwanden
Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees,
Luzern
Schilthornbahn AG, Interlaken
Schmitter Wäsche & Mode AG, Rothrist
Schöni Getränke GmbH, Riken
Siegfried AG, Zofingen
Silfa AG, Rothrist
SMEDICO AG, St. Gallen
Sportbahnen Braunwald AG, Braunwald
Sportbahnen Marbachegg AG, Marbach

SSR Sanitär Spenglerei AG, Rothrist
Stanserhorn-Bahn-Gesellschaft, Stans
Steffen Orthopädie, Zofingen
Striega-Therm AG, Rothrist
Technorama, Winterthur
Thermalbad AG, Zurzach
Titlis-Rotair, Engelberg
TopCC AG, Rothrist
Tropenhaus Frutigen AG, Frutigen
Truck Center Mittelland AG, Härkingen
Uhlmann Bethli, Murgenthal
Uhlmann Hans, Glashütten
Wernli AG, Rothrist
Wimo AG, Rothrist
Würth AG, Arlesheim
Wyss Weihnachtsbaumkulturen, Härkingen
ZT Medien AG, Zofingen
Zürichsee Schiffahrtsgesellschaft, Zürich

ORGANIGRAMM



Unabhängige Beschwerdeinstanz
Ombudsstelle für Menschen mit Behinderung
Bachstrasse 15
5000 Aarau

Januar 2018



Zertifikat

Die SQS bescheinigt hiermit, dass nachstehend genanntes Unternehmen über ein Managementsystem verfügt, welches den Anforderungen der nachfolgend aufgeführten normativen Grundlage entspricht.



**4852 Rothrist
Schweiz**

Zertifizierter Bereich

Ganze Institution

Tätigkeitsgebiet

**Bürstenmacherei, Sesselflechterei, Atelier,
Montage, Schreinerei, Verpackungs-,
Textil- und Versandarbeiten, Externe
Dienstleistungen, Wohnheim, Wohn- und
Aussenwohngruppe, Verkaufsladen, Handel,
Cafeteria, Schule allgemein, Schule für
Sehbehinderte, Spedition, Hauswartung**

Normative Grundlage

ISO 9001:2008 Qualitätsmanagementsystem

Schweizerische Vereinigung für
Qualitäts- und Management-Systeme SQS
Bernstrasse 103, CH-3052 Zollikofen
Ausgabedatum: 15. Mai 2015

Dieses SQS-Zertifikat hat Gültigkeit
bis und mit 14. Mai 2018
Scope-Nummer 38
Registrierungsnummer 39045



Trusted Cert

X. Edelmann

X. Edelmann, Präsident SQS



R. Glauser

R. Glauser, CEO SQS



Swiss Made



Organe der Genossenschaft

Verwaltungsrat

Präsident: Felix Schönle, Rothrist
Vizepräsident: Dominik Schärer, Zofingen

Beisitzer: Fritz Bär, Rothrist, Austritt 1.6.2017
Ueli Bhend, Oftringen
Bernhard Frei, Rothrist
Roland Hallwyler, Zofingen, Austritt 1.6.2017
Sonja Lehmann, Oftringen
Sabina Freiermuth, Zofingen
Edwin Ruesch, Zofingen

Protokoll: Ursula Liebich, Zofingen

Revisionsstelle

TRESO Treuhand AG, Olten

Geschäftsleitung

Christine Lerch, Gesamtleiterin
Christian Indermühle, Bereichsleiter Finanzen
Manfred Trummer, Bereichsleiter Werkstatt
Urs Schäfer, Bereichsleiter Wohnen

Adresse

Borna, Arbeits- und Wohngemeinschaft
4852 Rothrist, Gländstrasse 24
Telefon 062 785 01 01, Telefax 062 785 01 10
Postkonto 46-904-8
E-Mail: verwaltung@borna.ch
Internet: www.borna.ch

Wichtige Daten

28. Mai 2018 **Generalversammlung Genossenschaft Borna**
2./3. November 2018 **Tag der offenen Tür mit Basar**

Borna-Brunch-Datum:

2. Dezember 2018





Arbeits- und Wohngemeinschaft

Genossenschaft Borna, Arbeits- und Wohngemeinschaft
Gländstrasse 24, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 01 01, Fax 062 785 01 10
verwaltung@borna.ch, www.borna.ch